FREITAG, 9. OKTOBER 2026

# Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR TRIER, SCHWEICH, TRIERER LAND

**LITERATUR-NOBELPREIS**

## Die Dichterin Anne Carson erhält den prestigeträchtigen Preis. Seite 23

**AUF ANGRIFF GESCHALTET**

## Boris Pistorius hat eine spontane Protestaktion der SPD gegen die Wahl des AfD-Abgeordneten Rausch initiiert. Seite 3

**Heute schon den digitalen Volksfreund gelesen?**

Mit der Volksfreund ePaper-App haben Sie Ihre Zeitung mit vielen tollen Extras immer dabei!

**ÜBERBLICK**

### Millionen-Projekt im Trierer Hafen

**TRIER** (red) Im Trierer Hafen wird jährlich der Inhalt von 40 Millionen Gelben Säcken sortiert. Die alte Anlage ist nach 30 Jahren am Ende. Jetzt hat die ART-Verbandsversammlung den Bau einer neuen Anlage beschlossen und investiert 70 Millionen Euro. **Seite 2**

### Flughafen Hahn unter Druck

**HAHN** (red) Ryanair streicht Flüge in Berlin und Hamburg, wächst aber in Köln und Memmingen. Der Hahn profitiert nicht: Die Airline rechnet dort mit 500.000 Passagieren im Winter, weitere Kürzungen seien nicht geplant. **Seite 2**

**ZITAT**

„Ich bin kein Papagei, ich habe es die letzten Wochen oft genug gesagt. Es sind im Sommer so viele Fehler passiert, vom Friedenspreis, das Balogun-Thema bis zum Gipfel der Investorengeschichte."

**Hans-Joachim Watzke**
Der DFB-Vizepräsident hat den deutschen Konfrontationskurs gegen den umstrittenen Fifa-Präsidenten Gianni Infantino kurz vor Beginn einer wichtigen Sitzung des europäischen Fußballs verdeutlicht.

**WETTER**

6° / 10° Tiefsttemperatur der kommenden Nacht: 9°

**Seite 28**

**RUBRIKEN**


| | |
|---|---|
| GELD UND MARKT | SEITE 6 |
| FERNSEHEN | SEITE 25 |
| HÄGAR | SEITE 24 |
| SUDOKU | SEITE 24 |
| SCHON WAS VOR? | SEITE 22 |


**KONTAKT**


| | |
|---|---|
| Anzeigen | 0651/7199-999 |
| Abo | 0651/7199-998 |
| Leserservice | 0651/7199-0 |

kontakt@volksfreund.de
Internet: www.volksfreund.de
www.facebook.com/volksfreund
www.instagram.com/trierischervolksfreund

**Produktion dieser Seite:**
Heribert Waschbüsch


Einzelpreis 2,70 €, NR. 234

4 194971 102705 50141

**STAATSBESUCH**

## Ein Abschiedsbesuch bei Freunden

**PARIS** (dpa) Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender werden von Emmanuel Macron, Präsident von Frankreich, und seiner Frau Brigitte Macron am Élysée-Palast begrüßt. Bundespräsident Steinmeier und seine Frau sind zu einem zweitägigen Staatsbesuch in Frankreich. Sie werden von einer Wirtschaftsdelegation und mehreren Bundesministern und Ministerpräsidenten begleitet.
**Themen des Tages** Seite 8

FOTO: BERND VON JUTRCZENKA/DPA

# Ab ins Ausland: Wie das Bistum Missbrauchspriester versteckte

Priester aus dem Bistum Trier, gegen die Missbrauchsvorwürfe erhoben wurden, wurden jahrelang ins Ausland vermittelt. Ein Forschungsbericht zeigt, wie früh diese Praxis begann – und wer profitierte.

VON ROLF SEYDEWITZ

**TRIER** Die katholische Kirche hat offenbar jahrzehntelang Priester, gegen die in Deutschland Missbrauchsvorwürfe erhoben wurden, ins Ausland versetzt. So sollten die Geistlichen dem Zugriff staatlicher Ermittlungsbehörden entzogen werden. Der erste dokumentierte Fall im Bistum Trier stammt bereits aus dem Jahr 1959 – aus der Amtszeit des damaligen Bischofs Matthias Wehr. Zu diesem Ergebnis kommen Forscher der Universität Trier, die im Auftrag der Unabhängigen Aufarbeitungskommission den Missbrauch in Deutschlands ältester Diözese untersuchen. Jetzt ist ihr vierter und letzter Zwischenbericht erschienen.

Die Wissenschaftler Lena Haase und Lutz Raphael beleuchten darin zehn kirchliche Intensivtäter aus den Amtszeiten der früheren Trierer Bischöfe Franz Rudolf Bornewasser (1922 bis 1951) und Matthias Wehr (1951 bis 1966). Einer der Intensivtäter war Erwin Bernard. Als Pfarrer in Saarbrücken, Bitburg und anderen Orten soll Bernard in den 1950er- und 1960er-Jahren mindestens 15 Jungen missbraucht haben. Als die Staatsanwaltschaft gegen ihn ermittelte, ging der Geistliche mit Unterstützung des Bistums Trier nach Brasilien. Damit habe das Bistum aktiv dazu beigetragen, dass Bernard einer strafrechtlichen Verfolgung und Verurteilung entging, schreiben die Trierer Forscher. Das Bistum unterstützte den Priester auch nach der Flucht finanziell.

Die Zahlungen seien jedoch verschleiert worden, indem sie indirekt über einen Bruder Bernards liefen – ein Vorgehen „am Rande der Legalität", so die Wissenschaftler.

Der Fall Erwin Bernard war kein Einzelfall. Mindestens vier weitere Trierer Bistumspriester, denen Strafverfahren drohten oder die als Missbrauchstäter gemeldet worden waren, soll das Bistum über kirchliche Hilfsorganisationen ins Ausland vermittelt haben. Der erste war Paul „Pablo" Krischer. Ende der 1950er-Jahre ermittelten die Strafverfolgungsbehörden gegen den Priester, weil er mehrere minderjährige Jungen missbraucht haben soll. Krischer flüchtete nach Paraguay. Dort machte der Trierer Bistumspriester Karriere: Er wurde Generalvikar und erhielt später sogar den päpstlichen Ehrentitel Monsignore.

Bei Krischer fand später ein weiterer Trierer Bistumspriester Unterschlupf: Claus Weber. Auch gegen ihn waren Missbrauchsvorwürfe erhoben worden, die Staatsanwaltschaften Aachen und Mainz ermittelten. Ein staatliches Gericht verurteilte Weber nie – auch weil die angezeigten Übergriffe verjährt waren.

Ein weiterer Fall ist der des Priesters Franz Engelhardt. 1961, ebenfalls während der Amtszeit von Bischof Wehr, wurde der damals bereits wegen Missbrauchs vorbestrafte Engelhardt Pfarrer in einem Dorf im Altkreis Bitburg. In der Eifel soll Engelhardt zwischen 1963 und 1972 mindestens 20 weitere Kinder und Jugendliche missbraucht haben. Das Landgericht Trier verurteilte ihn später dafür zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe.

Die Praxis, Priester mit Missbrauchsvorwürfen in andere deutsche Pfarreien und später auch ins Ausland zu versetzen, wurde unter Bischof Matthias Wehr etabliert und nach Angaben der Trierer Forscher bis in die 1990er-Jahre fortgeführt. Die Kirchenoberen informierten die Strafverfolgungsbehörden nicht. Um das Leid der Opfer kümmerte sich niemand. Unter den Bischöfen Bornewasser, Wehr und auch einem Großteil ihrer Nachfolger galt die Devise, dass es beim Thema Missbrauch durch Priester nicht um den Schutz von Kindern und Jugendlichen ging, sondern um die Sorge um das öffentliche Ansehen der Kirche.

**EXTRA**

### Neue Zahlen zu Opfern und Tätern

Zwischen 1946 und 2021 gab es im Bistum nach Recherchen der Trierer Forscher mindestens 249 beschuldigte Priester und Laien im kirchlichen Dienst. Die Gesamtzahl der minderjährigen Missbrauchsopfer beläuft sich auf 782. Allein in den 21 Jahren der Amtszeiten der Bischöfe Bornewasser und Wehr wurden 335 Opfer identifiziert. Unter Bornewasser waren unter den Opfern noch überwiegend Mädchen, danach waren Jungen die Hauptbetroffenen. Von den zwischen 1946 und 1949 geweihten Trierer Bistumspriestern wurde jeder fünfte Geistliche zum Täter bzw. Beschuldigten. Das steht im vierten und damit letzten Zwischenbericht über Missbrauch im Bistum Trier. Die drei vorangegangenen Zwischenberichte befassen sich mit den Amtszeiten der Bischöfe Stein, Spital, Marx und Ackermann. Der Abschlussbericht soll Ende November erscheinen.

# Land zahlt 60 Millionen Euro für Tankrabatt

Höhere Spritpreise bedeuteten für das Land auch höhere Einnahmen. Aber nicht nur. Wie sich die Preise an den Tanksäulen auf den Haushalt auswirken.

**MAINZ** (dpa) Der im Oktober angelaufene Tankrabatt kostet Rheinland-Pfalz rund 60 Millionen Euro. „In dieser Höhe wird der Landeshaushalt durch den Tankrabatt zusätzlich belastet", sagte die Sprecherin des Finanzministeriums, Ann-Kathrin Staßen, in Mainz. Bund und Länder hatten sich darauf verständigt, dass die Länder den dreimonatigen Tankrabatt mit einem Beitrag von 1,25 Milliarden Euro mitfinanzieren.

Rheinland-Pfalz hatte allerdings auch Einnahmen aus den gestiegenen Spritpreisen: „Wenn die Verbraucherinnen und Verbraucher infolge der gestiegenen Energiepreise mehr für Benzin und Diesel ausgeben, dann nimmt das Umsatzsteueraufkommen auch von Rheinland-Pfalz in diesem Bereich für sich genommen zu", sagte die Sprecherin, ohne Zahlen zu nennen.

Allerdings: „Da die Verbraucherinnen und Verbraucher aber jeden Euro nur einmal ausgeben können, sinkt das Umsatzsteueraufkommen in den anderen Konsumbereichen in ähnlichem Umfang." Und: Der Landeshaushalt wird durch die höheren Preise für Diesel und Benzin auch belastet, etwa wegen höheren Kosten für den Fuhrpark, beispielsweise der Polizei.

Jetzt herunterladen!

## Versuchter Mord: 26-Jähriger in Trier verurteilt

**TRIER** (Mos) Das Landgericht Trier hat einen 26-Jährigen wegen versuchten Mordes und schwerer Körperverletzung zu neun Jahren Freiheitsstrafe verurteilt. Er hatte gestanden, in Trier zwei Männer mit dem Messer angegriffen zu haben. Eines der Opfer hat es nach Ansicht des Gerichts nur dem Zufall zu verdanken, dass es noch lebt. Außergewöhnlich an diesem Fall: Die Taten schienen überhaupt nicht zur freundlichen und sanften Persönlichkeit des Angeklagten zu passen. Am Donnerstag hat die Verteidigerin enthüllt, was sein Motiv war.
**Themen des Tages** Seite 2

## „Historische Bewährungsprobe für Demokratie"

**BERLIN** (dpa) Nach den mehr als vierstündigen Beratungen im Koalitionsausschuss haben sich die Fraktionsspitzen von Union und SPD gemeinsam gegen jegliche Form von politischem Extremismus gestellt. „Wir sind uns bewusst, dass unsere Demokratie in diesen Tagen vor einer historischen Bewährungsprobe steht", heißt es in einer gemeinsamen Nachricht von Unionsfraktionschef Thorsten Frei, SPD-Fraktionschef Matthias Miersch und CSU-Landesgruppenchef Alexander Hoffmann an die Bundestagsabgeordneten.
**Themen des Tages** Seite 3

## Burnham bietet Merz Kampfjet-Kooperation an

**BERLIN** (dpa) Der britische Premierminister Andy Burnham hat Bundeskanzler Friedrich Merz bei seinem Antrittsbesuch in Deutschland überraschend die gemeinsame Entwicklung eines neuen Kampfjets angeboten. Konkret geht es um den Einstieg Deutschlands in das GCAP-Programm, an dem auch schon Japan und Italien beteiligt sind.
**Meinung** Seite 4
**Themen des Tages** Seite 5

## 80 Jahre Unimog: Allrounder bleibt gefragt

**LEINFELDEN-ECHTERDINGEN** (dpa) Der Unimog feiert sein 80-jähriges Bestehen. Entwickelt wurde er einst für die Landwirtschaft. Heute nutzen Kommunen, Feuerwehren und das Militär das robuste Fahrzeug. Der erste Prototyp fuhr 1946, 1948 startete die Fertigung in Göppingen. Heute hilft der Unimog im Winterdienst und bei Katastrophen. Daimler Truck erwartet zusätzliche Nachfrage wegen steigender Anforderungen.
**Geld und Markt** Seite 6